



Montag, 1. Februar 1965

Blatt 227

Neue Möbel für neue Schulen

=====

1. Februar (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat den Ankauf von Möbeln für neue Wiener Schulen im Wert von 2,3 Millionen Schilling beschlossen. Damit sollen die Knaben- und Mädchenhauptschule in Simmering, Enkplatz, die Knaben- und Mädchen-volksschule in Favoriten, Klausenburger Straße, die Knaben- und Mädchenvolks- und -hauptschulen in Floridsdorf, Roda-Roda-Gasse und Dunantgasse sowie die Knaben- und Mädchenvolks- und -hauptschule in der Donaustadt, Düsseldorfstraße, eingerichtet werden.

Insgesamt handelt es sich um Mobiliar für 68 Klassenzimmer, 16 Lehrmittelzimmer, acht Zeichen- und Physiksäle, drei Schulküchen und mehrere Werkstätten, Handarbeitsräume, Lehrerzimmer, Kanzleien usw. Die Möbel sind einheitlich aus farblos lackiertem Buchenholz gefertigt und nach modernsten Erkenntnissen der Pädagogik und Lernpsychologie gestaltet. Einen Teil der Einrichtungsgegenstände werden unsere Schüler bereits heuer in Gebrauch nehmen können, den Rest zu Beginn des Jahres 1966.

- - -

Wiener standen Schlange zur Kennedy-Ausstellung
=====

1. Februar (RK) Selten noch hat eine Exposition in Wien ein solches Interesse gefunden, wie die John F. Kennedy-Gedächtnisausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses, die nach dreitägiger Dauer gestern abend ihre Pforten schloß. Die Schau verzeichnete insgesamt 61.665 Besucher, wobei diese Zahl eher zu niedrig als zu hoch gegriffen ist, weil die elektrischen Impulszähler zeitweise mit dem Andrang nicht Schritt zu halten vermochten.

Am ersten Tag besuchten bereits rund 9.000 Menschen die Volkshalle, am Samstag wurden 19.790 gezählt. Am Sonntag war der Zustrom am größten. Man registrierte 32.865 Besucher. In den Nachmittagsstunden stellten sich die Wiener in einer Schlange an, die von der Felderstraße um das Rathaus herum bis zur Bartensteingasse reichte. Die Rathauswache und die Polizei hatten alle Hände voll zu tun, um den Ordnungsdienst aufrecht zu erhalten. Die Wiener, die zeitweise bis zu einer Stunde warten mußten, ehe sie in die Volkshalle gelangten, zeigten sich jedoch außerordentlich diszipliniert, sodaß es zu keinerlei störenden Zwischenfällen kam. In der Ausstellungshalle selbst zogen die Besuchermassen in einem stummen Zug an den Gegenständen und Bildern vorbei, die an den verewigten amerikanischen Präsidenten erinnerten. Trotz der Überfüllung lag über dem Raum die Atmosphäre echter Ergriffenheit. Als der für 19 Uhr anberaumte Ausstellungsschluß herannahte, aber noch zahlreiche Wiener auf Einlaß warteten, gab Bürgermeister Jonas Anweisung, die Ausstellung solange geöffnet zu halten, bis alle Wartenden sie gesehen hätten. Die Schau konnte dann gegen 20 Uhr geschlossen werden, als am Rathausplatz schon die schweren Spezialtransporter vorgefahren waren, in denen die Ausstellungsgegenstände nach Warschau weiterreisen.

Wien hält mit mehr als 61.000 den Besucherrekord unter den 16 europäischen Städten, in denen die Kennedy-Ausstellung bisher gezeigt wurde: in Paris sahen beispielsweise 52.000, in Rom 51.000, in Dublin 40.000 und in Berlin 32.000 die Schau.

Zwei neue Primarärzte im Wilhelminen- und Franz Josef-Spital
=====

1. Februar (RK) In zwei großen städtischen Spitätern, im Wilhelminenspital in Ottakring und im Franz Josef-Spital in Favoriten, wurden zwei Primariate neu besetzt. Im Wilhelminenspital trat Dr. Herbert Gross an die Stelle von Prof. Dr. Herbert Orel als Vorstand der Internen Kinderabteilung, im Franz Josef-Spital löste Prof. Dr. Johann Jesserer den bisherigen Vorstand der II. Medizinischen Abteilung, Dr. Karl Eiselsberg, ab.

Heute vormittag fand in den beiden Spitätern die Amtseinführung der neuen und die Verabschiedung der bisherigen Primarärzte statt. An den Feiern nahmen Personalstadtrat Bock, Gesundheitsstadtrat Dr. Glück, Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Gesundheitswesen sowie der Leiter des Anstaltenamtes, Senatsrat Dr. Widmayer, teil. Stadtrat Bock überreichte den neuen Primarärzten die von Bürgermeister Jonas unterzeichneten Ernennungsdekrete und wies darauf hin, wie wichtig die Zusammenarbeit aller Ärzte, Schwestern und Angestellten in so großen Krankenanstalten ist; dies nicht nur in ärztlicher, sondern auch in organisatorischer und psychologischer Hinsicht. Stadtrat Dr. Glück gab einen kurzen Überblick über die bisherige Tätigkeit der neuen Abteilungsvorstände. Beide Stadträte dankten den von ihren Posten scheidenden Primarärzten Prof. Dr. Orel und Dr. Eiselsberg für ihre hervorragende Tätigkeit.

Dr. Herbert Gross war als Facharzt der Kinderheilkunde zuerst im Mautner Marhof'schen Kinderspital und von 1953 bis 1961 an der Universitäts-Kinderklinik tätig. Zuletzt stand er mehreren städtischen Spitätern als Konziliarfacharzt zur Verfügung.

Prof. Dr. Johann Jesserer war seit dem Jahr 1938 in der I. Medizinischen Universitätsklinik tätig, 1959 wurde er zum a.o. Universitätsprofessor berufen. Nach dem Tod des Klinikvorstandes Prof. Dr. Lauda führte er einige Zeit die I. Medizinische Universitätsklinik. Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten haben ihn weit über die Grenzen unseres Landes bekannt gemacht.

Ablenkung der Linie 18 ab 1. März
=====Geehrte Redaktion!

1. Februar (RK) Durch ein bedauerliches Versehen wurde unsere Notiz über die Ablenkung der Linie 18 zwischen Südtiroler Platz und Matzleinsdorfer Platz (Blatt 220, 19. Jänner) um einen vollen Monat zu früh ausgegeben. Der richtige Termin ist Montag, 1. März. Wir bitten um Entschuldigung und ersuchen, Ihre Leser darüber zu informieren, daß also die vorgesehene Ablenkung zur Zeit noch nicht in Kraft ist.

- - -

Zuwendungen an Wiener Kleinbühnen
=====

1. Februar (RK) Die Jury des Kulturamtes der Stadt Wien hat folgenden Kleinbühnen die ausgesetzten Monatsprämien für November 1964 zuerkannt.

Das Ateliertheater bekommt für die Aufführung des Schauspiels "Don Juan kommt aus dem Krieg" von Ödön von Horvath 10.000 Schilling. Den gleichen Betrag erhält das Theater "Das Experiment" für die Aufführung der Komödie "Äpfelchen, Äpfelchen" von Jacques Audibert. Das Theater im Palais Erzherzog Karl wird mit 7.000 Schilling für "Der Gaulschreck im Rosennetz" einer Herzmanovsky-Orlando-Bearbeitung von und mit Herbert Lederer ausgezeichnet. Das Theater der Courage bekommt 3.000 Schilling für die Aufführung des Schauspiels "Die Tasse mit dem Sprung" von Manfred Vogel. 3.000 Schilling erhalten ferner das Theater "Die Komödianten" für das Puppenspiel "Blaubart" von Georg Trakl und "Die Tribüne" für die Komödie "Damenwahl" von Robert Tanitch.

- - -

Floridsdorfer Hallenbad wächst
=====

1. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Pfösch besichtigte heute in Begleitung von Bezirksvorsteher Emerling die Baustelle des Floridsdorfer Hallenschwimm- und Warmbades in der Franklinstraße. Das Gebäude, in dem der größte und modernste ganzjährige Badebetrieb Wiens Unterkunft finden soll, wird in Kürze die Dachgleiche begehen können. Das Hallenbad wird voraussichtlich im Jahre 1966 in Betrieb genommen werden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 1. Februar
=====

1. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 59 Ochsen, 337 Stiere, 521 Kühe, 153 Kalbinnen, Summe 1.070. Gesamt-auftrieb dasselbe. Verkauft wurden: 59 Ochsen, 330 Stiere, 519 Kühe, 153 Kalbinnen, Summe 1.061, unverkauft blieben: 7 Stiere, 2 Kühe, Summe 9.

Preise: Ochsen 14 bis 16.50 S, extrem 17 S, Stiere 13 bis 17S, ex. 17.10 bis 17.70S, ~~Kühe 10.50 bis 13.80S, extrem 13.90 bis 14.50 S~~, Kalbinnen 13.70 bis 16.50 S, extrem 16.70 bis 17 S; Beinlvieh Kühe 9 bis 10.20 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 13.40 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 25 Groschen, bei Kühen um 7 Groschen, bei Kalbinnen um 12 Groschen je Kilogramm. Stiere notierten unverändert. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für Ochsen 14.89 S, Stiere 15.59 S, Kühe 11.88 S, Kalbinnen 15.18 S. Die Durchschnittspreise für Beinlvieh blieben unverändert.

- - -